

DAS NICHT-ALLTÄGLICHE GESCHENK



Männer 0 | Frauen 0 | Kinder 0 | Egal 3

Informationen:

- Länge: ca. 5-15 Minuten
- Thema: Ostern
- Autor: Tanja Schwarz
- Bibelstelle: Matthäus 27, Markus 15, Römer 12

Ein Skeptiker, ein Melancholiker und ein Normalo entdecken ein Geschenk, das ihnen Lebenveränderung verspricht. Nur der Normalo traut sich es zu öffnen. Er wagt das Ungewisse.

Das nicht-alltägliche Geschenk, Ostern, Kreuz, Geschenk, neues Leben, Veränderung, Alltag, Routine, Hamsterrad, Angst, Neues

Das Stück

Skeptiker (*wendet sich dem Melancholiker zu*): "Heh, du schaust ja heute mal wieder aus, als ob dich wirklich gar nichts glücklich machen kann. Was ist denn schon wieder los?"

Melancholiker: "Ach, (*seufzt*:) dieser ewige Alltag, dieses ewige Hamsterrad das sich dreht und dreht, immer und ewig dieselben Dinge die getan werden müssen, und keine Aussicht, dass sich da je etwas ändern wird."

Otto N.: "Ach komm, du alter Schwarzmalter, jetzt hör schon auf! Du siehst das Leben viel zu schwarz. Kennst du den Spruch: Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu sein?"

Skeptiker: "Na, aus welcher Mottenkiste hast du den Spruch denn ausgegraben? Stand der in Omas Poesiealbum? (*Murmelt*:) Jeder Tag.... der schönste deines Lebens... wie soll man denn hier einen schönsten Lebenstag verbringen! Wir können ja nicht weg von diesem blöden 'alltäglichen Leben!'"

Melancholiker: "Ja, wir sind gefangen in dieser Welt, wir kommen nicht los, wir werden bis zu unserem Tod ewig und ewig immer im gleichen..."

Skeptiker: "...Hamsterrad laufen, (*genervt*:) ja ja, sagtest du schon!"

Otto N.: "Jetzt hört aber endlich auf ihr beiden, ihr verderbt mir wirklich gleich die Stimmung. Wer sagt denn das wir immer hier im ewigen Alltag bleiben müssen, und es nichts anderes gibt?"

Melancholiker: "Ewig sicher nicht, irgendwann sind wir alle dran, und der kalte Tot wird uns von allem hier erlösen."

Skeptiker: "Echt super, tolle Aussichten, erst das 'ewig gleiche Hamsterrad', dann der 'kalte Tot', mensch hier muss man doch irgendwo weg können, das macht doch sonst alles keinen Sinn! (*Er entdeckt das Geschenk:*) Hey Leute, was ist denn das, schaut mal her!"

Otto N.: "Nanu, ein Geschenk, wer hat das den hier hin gelegt? Hat einer von euch Geburtstag?"

Melancholiker: "Ich hatte im letzten Monat Geburtstag, aber wie immer hat keiner an mich gedacht, nicht einer, keine Freunde, keine Familie, keiner hat mir gratuliert."

Skeptiker: "Na, dann ist das Geschenk vielleicht für dich! Steht denn kein Name drauf? Warte mal, hier klebt ein kleiner Zettel 'Ein Geschenk für dich, das dein Leben verändern wird'. Was soll das denn sein, wer denkt sich denn sowas Komisches aus?"

Otto N.: "Hm, das ist wirklich merkwürdig, am besten packen wir es einfach aus, dann wissen wir ja, was drinne ist!"

Melancholiker: "Also, ich pack das ganz bestimmt nicht aus. Wer weiß was da drinne ist. Wenn da kein Absender drauf ist, ist mir das nicht geheuer."

Otto N.: "Was soll da schon groß drin sein, bestimmt hat niemand da giftige Spinnen oder ein gefährliches Giftgas rein getan!"

Skeptiker: "Woher weißt du das so genau? Immerhin steht kein Absender auf dem Geschenk, oder? Das könnte ein gefährlicher Irrer gewesen sein."

Otto N.: "Das glaube ich nicht. Das Geschenk ist ganz schön und liebevoll eingepackt, die Schrift ist deutlich und schön geschrieben, es deutet alles darauf hin das es da wirklich jemand gut mit uns meint!"

Melancholiker: "Na, wenn du so überzeugt davon bist, dann pack es doch aus. Für mich ist es jedenfalls nicht, denn für mich würde niemand so schön und liebevoll ein Geschenk einpacken. Vielleicht ist es für dich? (*Wendet sich an Skeptiker.*)"

Skeptiker: "Nein mein Lieber, lass mal schön sein. Heutzutage hat niemand etwas zu verschenken. Du kennst das doch, da hast du einen Coupon in der Fernsehzeitung ausgefüllt, und bekommst ein Gratis Geschenk. Von wegen, kaum haben die deine Telefonnummer, wirst du mit Anrufen nur so bombadiert. Am Schluß haben sie dich soweit, dass du endlich so einen blöden Vertrag für irgent so ein Mist abschließt, nur, damit die dich endlich in Ruhe lassen. Nein, zu verschenken hat niemand etwas."

Otto N.: "Was haben wir eigentlich zu verlieren, ich mach das Geschenk jetzt auf, denn mein Leben zu verändern, wäre nicht gerade das Schlechteste was mir passieren könnte."

Otto N. möchte das Geschenk auspacken.



Melancholiker (hält ihn zurück): "Nein, bitte tu das nicht! Ich habe Angst um dich! Wenn dir etwas zustößt, das könnte ich nicht aushalten! Du hast wenigstens ab und zu ein freundliches Wort für mich! 'Dein Leben verändern' klingt sehr bedrohlich, findest du nicht? Veränderung ist immer neu, und alles Neue macht mir Angst."

Skeptiker: "Gibt es überhaupt etwas das dir keine Angst macht, und dich nicht in Verzweiflung stürzt?"

Der Melancholiker schüttelt den Kopf, verbirgt traurig das Gesicht in den Händen.

Otto N. (tröstet Melancholiker): "Ich mache das Geschenk jetzt auf, egal was ihr dazu sagt. Ich glaube dass der Absender des Geschenkes es gut mit uns meint."

Otto N. macht das Geschenk auf, der Skeptiker hält weiten Abstand, der Melancholiker verbirgt immer noch seinen Kopf in den Händen.

Skeptiker: "Und was ist es, geht es dir noch gut? Zeig doch her!"

Der Skeptiker kommt langsam näher.

Otto N.: "Es ist ein kleines Kreuz auf Holz, was soll das bedeuten?"

Zwei weißgekleidete Männer kommen auf die Bühne, nehmen das Kreuz vom linken Podest und legen es so zwischen die Podeste das eine Verbindung entsteht.

Otto N.: "Schaut doch, da ist ein Ausweg, eine Brücke die uns von hier weg führt! Kommt, wir gehen auf die andere Seite und schauen was da drüben ist!"

Skeptiker: "Was, da rüber gehen! Über dieses wackelige Ding? Niemals, wer weiß, was uns da drüben erwartet!"

Otto N.: "Genau, das wissen wir nicht, aber ich fühle das es weitaus besser sein wird als das, was wir hier haben!"

Melancholiker: "Aber du weißt es nicht, ich habe zu viel Angst, Veränderung macht mir Angst. Dann lieber ewig und bis zum Schluss dieselbe eintönige Routine, und wenn mein Leben endet, ist eben endlich Schluß mit allem."

Otto N.: "Ich wage es, ich gehe jetzt, ich habe keine Angst, es kann nur besser sein, als immer hier zu sitzen und zu warten. Machts gut liebe Freunde!"

Otto N. geht langsam von den zwei Männern gestützt auf die andere Seite, der Melancholiker wendet sich traurig ab, der Skeptiker schaut skeptisch hinterher und schüttelt den Kopf.

Skeptiker: "Da geht er hin, gutgläubig wie er ist! (Wendet sich an die Gemeinde:) Und ihr? Was ist mit euch? Wie hättet ihr euch entschieden? Hättet ihr das Geschenk etwa auch angenommen? 'Das Leben verändern' wer will das denn wirklich wenn es darauf ankommt?"



Alle Schauspieler gehen langsam von der Bühne.

ENDE.

Anmerkungen des Autors

Bühnenbild: Auf der Bühne sind zwei große Podeste aufgebaut, sie stehen ca. 2 Meter weit auseinander. Auf dem linken Podest steht ein großes Holzkreuz, vor dem Podest hängt ein ein Plakatkarton mit der Aufschrift „Ewiges Leben.“ Vor dem rechten Podest hängt ein Karton mit der Aufschrift „Das alltägliche Leben“. Auf diesem Podest befinden sich drei Personen, der ganz in schwarz gekleidete Melancholiker, der hektische Skeptiker und ein ganz normaler Mensch Otto N.. Vorne auf dem Podest liegt ein etwa Schuhkartongroßes Geschenk in Geschenkpapier verpackt

Copyright

Du darfst dieses Theaterstück frei verwenden und aufführen. Änderungen dürfen vorgenommen werden. Die Verwendung ist kostenlos.

